

Am 07.10.2024 hätten die DDR-Grunden mit dem gewohnten Pomp und mit - noch immer nicht ganz unberechtigtem - Stolz auf dieses kleine, gegen viele Widerstände nach dem 2. Weltkrieg gewachsene Land gefeiert. Nicht nur Kohls Mantel der Geschichte wollte es bekanntlich anders und so verschwand die DDR 1990, auch auf Betreiben oder zumindest Unterlassen der großen Mehrzahl der DDR-Bürger, die nun plötzlich „ehemalig“ wurden.

Wir blicken zurück, spüren dem sich im Laufe der Jahrzehnte verändernden Lebensgefühl nach, den Widersprüchen und den unterschiedlichen Wegen damit umzugehen, der Phantasie, mit der die Menschen den verschiedensten Mangelscheinungen und Engpässen begegneten, dem Bemühen um Vereinbarkeit von Beruf und Familie, individuellen Lebensgeschichten, dem immer wieder beschworenen Kollektivgeist, Ritualen und Subkulturen – und den vielen anderen kleinen und großen Dingen, die Bestandteil der DDR-Wirklichkeit waren.

Zu jedem Thema haben wir Menschen aus unserem Umfeld eingeladen, die aus ihrem Erfahrungsschatz erzählen.

Kontakt:

Nachbarschaftskreis Gruna - Ein Projekt von Sigus e.V.
und dem Stadtteilverein „In Gruna leben“ e.V.

Schrammsteinstraße 8, 01309 Dresden

Fon: 0351 2632138

Mail: nachbarschaftshilfe@dresden-gruna.de

Sprechzeit:

jeden 1. und 3. Montag im Monat 15:00 - 16:30

Auferstanden ... und der Zukunft zugewandt.

Wie nützlich können DDR-Erfahrungen in der heute gespaltenen Gesellschaft sein?

III. Quartal 2024 (August und September)



Geplant in der DDR, eingeweiht nach der Wende: Der Grunaer Findlingsbrunnen

Eine Veranstaltungsreihe des Nachbarschaftskreises Gruna 2024



Jeden 3. Montag im Monat
16:30 Uhr bis 18 Uhr
im Bürgertreff „Grunaer Aue“,
Winterbergstraße 31c

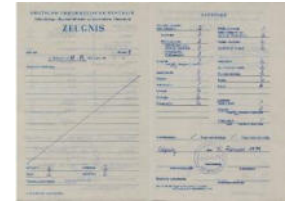
19. August 2024:
**„Die Ferne ist ein
schöner Ort, doch
wenn ich da bin,
ist sie fort ...“
(Silly)**



Die DDR war ein kleines Land – zu klein, um die Sehnsucht nach der Ferne zu stillen, fanden viele. Trotzdem wollte jeder einen Ferienplatz an der Ostsee erhaschen. Andere zog es ins Ausland – mit Jugendtourist an den Balaton oder zu Freunden in die Sowjetunion. Und so hat wohl jeder Reisegeschichten aus DDR-Zeiten zu erzählen. Diese Geschichten wollen wir austauschen, unsere Erinnerungen mit anderen teilen und zugleich fragen, ob wir mit der lang ersehnten Reisefreiheit nach der Wende glücklicher, klüger, reicher, ... geworden sind?

Beginnen werden wir mit einer abenteuerlichen Reise weit in den Osten der Sowjetunion. Und dann sind Sie gefragt: Was waren Ihre liebsten Reiseziele und wie haben sie sich diesen genähert? Welche Begegnungen und Begebenheiten sind Ihnen noch heute in Erinnerung? Wohin haben Sie Ihre ersten Reisen nach der Wende geführt?

**16. September
2024:**
**Was Hänchen
nicht lernt, lernt
Hans nimmermehr.**



Diese alte Weisheit zeigt, dass den Menschen schon lange klar ist, welche wichtige Rolle die Bildung im Kindes- und Jugendalter spielt. Und so wurden bereits im September 1945 die Schule auch in der Sowjetischen Besatzungszone wieder geöffnet – und die alten Lehrer aus der NS-Zeit durch in Schnellkursen ausgebildete Neulehrer ersetzt. Damit war der Grundstein für das Bildungssystem in der späteren DDR gelegt. Erklärtes Bildungsziel war die „Erziehung zu sozialistischen Persönlichkeiten“, was durch die jeweiligen Lehrer und Lehrerinnen oft recht unterschiedlich interpretiert wurde.

Doch war Bildung in der DDR wirklich nur Ideologie? Was haben wir gelernt – und was versäumt? Diese und andere Fragen wollen wir aus Sicht von (ehemaligen) Lehrern und Schülern beleuchten. Sie sind herzlich eingeladen, dazu beizutragen.

**Sie habe noch weitere Ideen?
Sprechen Sie uns gern an!**
